Leitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und (sexualisierter) Gewalt

Bei der Leseförderung und in der gemeinsam verbrachten Zeit entwickelt sich zwischen Mentor und Kind oftmals eine vertrauensvolle Bindung. Ändern sich in dieser Zeit bestimmte Faktoren im Verhalten und Auftreten des Kindes kann das ein Warnsignal sein, dass es im Umfeld des Kindes Probleme gibt.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass es einem Kind nicht gut geht, weil es vielleicht...

- auffällig ungepflegt gekleidet ist, mangelnde Hygiene zeigt oder sich im Gegensatz dazu auffällig häufig wäscht,
- ständig hungrig scheint,
- oft gereizt und unkonzentriert ist,
- sich plötzlich aggressiv und antisozial verhält,
- ungewöhnlich ruhig, verschlossen und zurückgezogen wirkt,
- Zeichen von Gewalteinwirkung aufweist (z.B. blaue Flecken),
- altersunangemessene sexualisierte Sprache benutzt

...dann empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

1. **Ruhe bewahren!**
2. **Glauben schenken** – Die Aussagen des Kindes sollten reflektiert, aber nicht angezweifelt werden.
3. **Eigene Gefühle klären** – Es ist völlig in Ordnung mit einer solchen Situation überfordert zu sein.
4. **Keine falschen Versprechen** – Vermeiden Sie Versprechungen wie „ich sage es keinem weiter“. Das können Sie nicht, denn Sie sind verpflichtet darüber zu berichten, damit dem Kind geholfen werden kann. Das muss dem Kind offen gesagt werden.
5. **Kein eigenmächtiges Handeln!** – Die Betroffenheit und Wut über das Geschehene darf Sie nicht zu übereiltem, falschem Verhalten in dieser Situation verleiten. Konfrontieren Sie auf keinen Fall den Täter oder die Täterin persönlich.
6. **Dokumentation** – Halten Sie alle Beobachtungen und alles Gesagte unmittelbar (am besten wörtlich) fest. Trennen Sie in der Dokumentation das tatsächlich Gesagte von den eigenen Vermutungen und Interpretationen.
7. **Ansprechpartner kontaktieren** – Kontaktaufnahme mit den Ansprechpartnern **der Schule** (Lehrkraft) und Frau Dr. Haferkorn (01525-2065861). Der Schule obliegt das weitere Vorgehen. Bleiben Sie mit dem Verdacht nicht allein und holen Sie sich Hilfe. Niemand kann und muss einen Kinderschutzfall allein bewältigen.
8. **Psychische Belastung** – Ein solches Erlebnis kann Spuren hinterlassen und stark belasten. Zögern Sie nicht, professionelle Hilfe (z.B. bei Fachberatungsstellen) in Anspruch zu nehmen. Mentor Herzogenrath unterstützt Sie dabei.

Dokumentationsbogen eines Verdachts auf (sexualisierte) Gewalt und/oder Kindeswohlgefährdung

Persönliche Daten des betroffenen Kindes/Jugendlichen:

Was ist passiert? Was hat mir das Kind erzählt? Anlass der Vermutung, dass (sexualisierte) Gewalt oder eine andere Form der Kindeswohlgefährdung vorliegt:

Beschuldigte/Verdächtigte Person(en):

Mit wem habe ich diesbezügliche Informationen ausgetauscht? Wen habe ich informiert?

_____ _____

Ort/Datum Unterschrift Lesementor

An die Schule: Bitte Kopie an Mentor Herzogenrath weitergeben!